

# Die Grundfertigkeiten Lesen und Hörverstehen im Vergleich

Lesen	Hören
-------	-------

## DIE SPRACHE

meist überlegt, durchgeformt	oft spontan, „fehlerhaft“
komplexer Satzbau (Hypotaxen, d. h. eine Folge von Nebensätzen)	einfacher Satzbau (Parataxen, d. h. eine Folge von Hauptsätzen)
unabhängig von der gegenwärtigen Situation des Lesers	abhängig von der gegenwärtigen Situation des Hörers

## STRUKTURIERUNGSHILFEN

Leerstellen zwischen Wörtern	Pausen zwischen Wortgruppen
Satzzeichen	Pausen am Ende der Sätze
Absätze im Text	Pausen bei neuen Gedankenschritten
Text ist gegliedert, segmentiert: Groß-/Kleinschreibung, Layout, visuelle Hervorhebung (Schriftgröße)	Nicht gegliederter Strom von Lauten muß gegliedert werden: Stimmhöhe, Lautstärke, Betonung (Wort) und Intonation (Satz) helfen dabei. Mimik und Gestik helfen nur in Realsituationen.
Visualisierungen	Geräusche
Layout hilft bei Hypothesenbildungen.	Hypothesenbildungen anhand von Stimme, Geräuschen usw.

## PROZESS

Rhythmus und Tempo können selbst bestimmt werden; Zeit spielt eine untergeordnete Rolle.	Rhythmus und Tempo liegen fest; Zeitfaktor ist entscheidend (Information kommt und vergeht).
Die gesamte Information ist ständig präsent.	Die Information ist nur punktuell präsent.
Text(stellen) kann (können) mehrmals gelesen werden.	Text(stelle) kann meist nur einmal gehört werden.
Der Leser kann an einer Stelle verweilen.	Der Hörer muß dem Text folgen.
Der Text kann (erst einmal) überflogen werden.	Text kann nicht überflogen werden.

# Typologie von Hörübungen: Systematischer Überblick

systematischer  
Überblick

Im folgenden wollen wir die von uns vorgeschlagene Übungstypologie mit den entsprechenden Aufgabenstellungen noch einmal im Überblick darstellen. Manche Aufgaben werden Sie in mehr als nur einer Rubrik wiederfinden. So kann man Zuordnungsübungen von Text und Bild z. B. sowohl vor dem Hören als auch nach dem Hören einsetzen. Schlüsselwörter können zur Einstimmung in das Thema und zur sprachlichen Vorentlastung vorgegeben werden, man kann sie aber auch während des Hörens mitlesen lassen. Richtig-Falsch-Aufgaben können bei längeren Hörtexten während des Hörens, bei kurzen Texten aber auch nach dem Hören gelöst werden usw.

## Aufgaben, die vor dem Hören gemacht werden können

Aufgaben  
vor dem Hören

Ziel: Hinführung zum Thema, Motivation der Schüler, Aufbau einer Hörerwartung, Aktivierung des Vorwissens durch Aufbau einer Hörerwartung, Aktivierung des Vorwissens durch

- Assoziogramme (Signalwort, Signalsatz),
- visuelle Impulse (Illustration, Bild, Foto, Bildsalat, Video, Skizze usw.),
- akustische Impulse (Geräusche, Musik, Stimmen),
- Besprechung des Themas (Vorerfahrungen, Weltwissen der Schüler) in der Mutter- oder Fremdsprache,
- Vorgabe von Schlüsselwörtern (Strukturskizze, Wortgeländer, „roter Faden“ durch den Text),
- Arbeit mit Satzkarten,
- Zuordnungsübungen (Bild – Text, Bild – Bild, Text – Text),
- richtige Reihenfolge herstellen (von Bildern, Texten usw.),
- Vorsprechen/Vorspielen einer sprachlich (und inhaltlich) vereinfachten Version des Hörtextes,
- Besprechung eines Lesetextes mit ähnlicher Thematik, Lesen einer inhaltlichen Zusammenfassung,
- phonetische Vorentlastung.

## Aufgaben, die während des Hörens gemacht werden können

Aufgaben  
während des Hörens

Ziel: Intensives Hören

- Einzelne Informationen (Namen, Ort, Zahlen: Bingo usw.) aufschreiben, Rasterübungen,
- Text mitlesen,
- Lückentext mitlesen und Lücken schließen,
- Mitlesen der Schlüsselwörter/des Wortgeländers,
- Arbeit mit (umfangreichen) Wortlisten (*Was wird tatsächlich gesagt?*),
- Beantworten von globalen W-Fragen (*Wer? Wo? Wann? Wie viele Personen?*).

Nichtverbal reagieren und handeln:

- visuelles Diktat, Körperbewegungen, Weg verfolgen: Stadtplan, Landkarte usw.,
- richtige Reihenfolge herstellen.

Ziel: Extensives Hören/selektives Hören

Nichtverbal:

- Mehrwahlantworten (Multiple-choice),
- Richtig – Falsch ankreuzen,
- Ja – Nein ankreuzen,
- Informationen zuordnen (z. B. durch Pfeile),

- Arbeit mit Wortlisten (nur einige wenige vorgegebene Wörter müssen herausgehört werden),
- einen bestimmten Auftrag ausführen.

Verbal:

- stichwortartiges Beantworten von globalen Fragen (*Wer? Wo? Wann? Wie viele?*),
- einzelne Informationen in Raster eintragen.

Aufgaben  
nach dem Hören

Aufgaben, die nach dem Hören gemacht werden können

Ziel: Kontrolle, Arbeit am Text

- Zuordnungsübungen (Text – Text, Bild – Bild, Bild – Text),
- Richtig – Falsch (kurze Hörtexte),
- Ja – Nein (kurze Hörtexte),
- Fragen zum Text: Raster mit 6 W-Fragen,
- richtige Reihenfolge herstellen (Wörter, Überschriften, Bilder),
- Raster ausfüllen.
- Welche Aussagen treffen zu?

Aus: DAHLHAUS (1994), S. 125 f

## Hörstrategien

- Bewusstheit → intentionsgeleitet: wozu/Ziel
- Überwachung → Kontrolle beim Hören, ob verstanden
- Steuerung → Wechsel von überfliegendem und genauem Hören

### Vor dem Hören

Textsorte klären - Pragmatische Situierung, Vorwissen aktivieren, Vermutungen /Hypothesen anstellen, Wortschatz mittels Mindmap aktivieren, Antizipation

### Während des Hörens

Konzentration auf das Bekannte, Schlüsselwörter haben besondere Betonung, Strukturwörter hören und antizipieren, Notizen machen, entscheiden, ob globales, selektives oder detailliertes Hören

### Nach dem Hören

Zusammenfassung mittels Notizen, allgemein: Produktion

Reflexion/Evaluation über Strategien (welche haben geholfen, was will ich anders machen etc.)

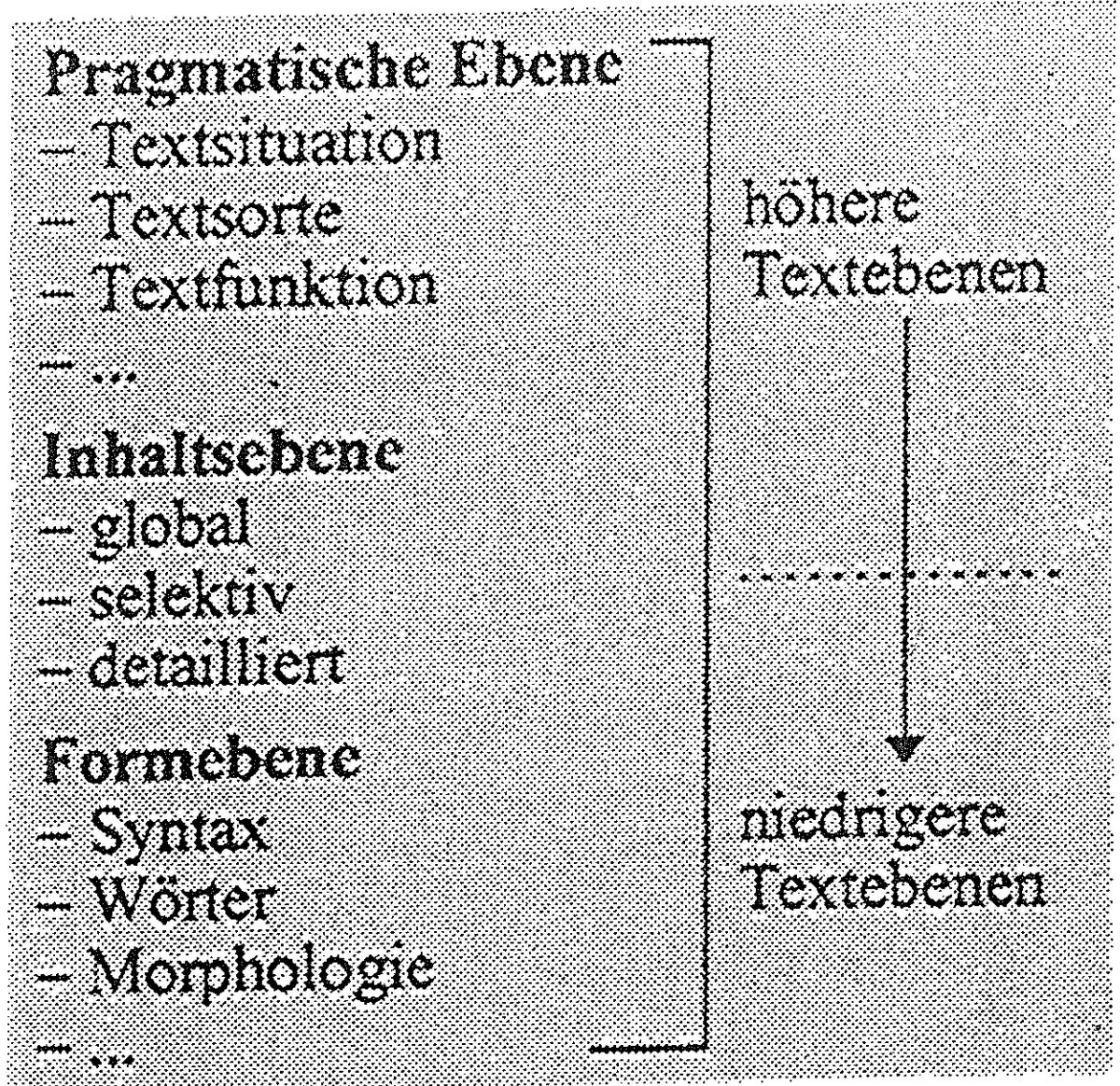


Abb. 4.4: Ebenen der Textarbeit

aus: G. Hoch, Fremdsprachendidaktik

## Drei-Phasen-Modell der Textarbeit bei Verstehenstexten

1. **Aktivierungsphase/Hinführungsphase** (Vorbereitung des Textverstehens)
  - Aktivierung des Vorwissens
  - Formulierung von Verstehenszielen
  - Aktivierung von Verstehensstrategien
2. **Verstehensphase(n)**

Ein oder mehrere „Verstehensdurchgänge“, die spiralförmig zu einem zunehmend tiefen Textverständnis führen.

  - Anwendung von Verstehensstrategien
  - Einsatz von Verstehensaufgaben
3. **Anschlussphase(n)**
  - kommunikative Anschlussaktivitäten, z.B. themengebundene Schüleräußerungen, eventuell vorbereitet durch Einführen und Üben von Redemitteln (→ 5.2.2.2.1/3)
  - selektive sprachbezogene Textauswertung, z.B. Wortschatz (→ 5.2.2.3)

Abb. 4.5: Phasenmodell der Textarbeit bei Verstehenstexten